



«Alles Gute» auf Religiösich: der Segen

In diesen Tagen sagt man sich gegenseitig besonders oft «alles Gute». Sogar die Tagesschau ModeratorInnen wünschen uns Zuschauenden jeden Abend fürsorglich «Bleiben Sie gesund». Wir tun alle, was wir können – aber unter Kontrolle haben wir unsere körperliche und psychische Gesundheit nicht. Ich möchte daher eine religiöse Art des guten Wunsches beliebt machen. «Bhüet di Gott» ist vermutlich die kürzeste Version. Sie ist leider etwas aus der Mode geraten. Frei umformuliert könnte man sagen: Ich wünsche mir für dich alles Gute und bitte darum, dass Gott seine schützende Hand über dich hält.

Einen Segen zu empfangen, für jemanden um den Segen zu bitten oder ihn jemandem zuzusprechen gehören für mich als Pfarrerin immer wieder zu den berührenden Momenten.

Ganz tief ging mir selbst der Segen, den unser Vikariatsleiter uns letzten Herbst zum Abschluss unserer Ausbildungszeit zugesprochen hat. Ich wollte ihn als Schatz aufbewahren und ihn irgendwann aus meinem «Schatzkistchen» holen. Nun ist dieser Zeitpunkt viel schneller gekommen, als ich es gedacht hätte. Ich möchte ihn mit Ihnen teilen. In der schwierigen Zeit, die uns umgibt soll er uns Mut machen, aus uns heraus zu wachsen, grosszügig zu sein und unsere Gaben weiter zu tragen. Nehmen Sie ihn für sich oder schenken Sie ihn weiter. «Bhüet ech Gott».

Gott stärke, was in dir wachsen will,

Gott schütze, was dich lebendig macht,

Gott behüte, was du weiterträgst,

Gott bewahre, was du freigibst,

Gott segne dich und behüte dich.

Amen.

Barbara Ruchti, Pfarrerin

31.03.2020